

Homosexualität

Gremium	Synode der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich
Funktionsperiode	11. Synode A.B.
Session	5. Session
Beschlussdatum	17. Oktober 1996, Graz
ABL. Nr.	257/1996

Die Synode der Evangelischen Kirche Augsburgischen Bekenntnisses in Österreich trifft nach einem dreijährigen Diskussionsprozess zum Thema Homosexualität und angesichts der umstrittenen Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare folgende Feststellung:

1. Wir halten fest an der Ehe als der von Gott gewollten Gemeinschaft von Mann und Frau. Unsere kirchliche Trauung ist eine Segnung dieser Ehe.
2. Die Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare in Graz und Wien waren Handlungen außerhalb der geltenden kirchlichen Ordnung und haben zu Unruhe und heftigen Auseinandersetzungen in Kirche und Öffentlichkeit geführt, besonders wegen der Wechselbarkeit mit einer Trauung.
3. Aus diesem Anlass erinnert die Synode alle Pfarrerinnen und Pfarrer an ihre Verpflichtung, die grundsätzliche Übereinstimmung der Kirche (magnus consensus) zu wahren und angesichts neuer Herausforderungen - gerade in ihrem liturgischen Handeln - den Entscheidungen der Synode nicht vorzugreifen.
4. Übereinstimmung ist bei der Befragung der Gemeinden an einem Punkt bereits erzielt worden: Homosexuell geprägte Menschen in der Kirche sind Schwestern und Brüder im Glauben. Sie dürfen in der Gemeinde nicht ausgegrenzt und nicht diskriminiert werden.
5. Uneinigkeit hingegen herrscht derzeit in der Frage, wie diese Grundüberzeugung im seelsorgerlichen Handeln und im kirchlichen Leben umgesetzt werden soll. Darum ist es der Synode noch nicht möglich, eine einhellige Stellungnahme abzugeben.
6. Konsequente und besonnene Weiterarbeit im Fragen nach Gottes Willen ist daher notwendig und wird den Gremien unserer Kirche erneut aufgetragen.
7. Wir bitten alle Glieder der Evangelischen Kirche, die aufgebrochenen Gegensätze auszuhalten, miteinander im Gespräch zu bleiben, einander in Geschwisterlichkeit und Respekt zu begegnen und füreinander zu beten.

